

[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Melle](#)**-Plus** Ehemaliger Geschäftsführer als Zeuge

Spartherm-Prozess am Landgericht Osnabrück: Richter und Verteidigung geraten aneinander

Von Johannes Kleigrewe | 24.10.2024, 17:38 Uhr | 1 Leserkommentar



Ein Gutachter wollte sich am dritten Verhandlungstag das Werksgelände von Spartherm in Melle anschauen. Doch die Zeit wurde knapp.

FOTO: NIELS WAGNER

Dritter Verhandlungstag im Prozess gegen vier ehemalige Geschäftsführer des Meller Ofenbauers Spartherm. Als Zeuge war ein weiterer ehemaliger Geschäftsführer geladen, der die Ermittlungen ins Rollen gebracht hatte.

Zudem sollte das Werksgelände besichtigt werden. Und dann gab es auch noch einen Disput zwischen Richter und Verteidigung.

Ein volles Programm war für den dritten Verhandlungstag im Prozess gegen vier ehemalige Geschäftsführer vom Meller Ofenbauer Spartherm geplant. Vier Zeugen hatte das Landgericht Osnabrück geladen, dazu war die [Besichtigung des Werksgeländes in Melle durch einen Gutachter](#) geplant. Nach knapp eineinhalb Stunden zeigte sich jedoch, dass der Zeitplan nicht zu halten war.

LESEN SIE AUCH

-Plus [Ehemalige Geschäftsführer angeklagt](#)
Schwarzverkäufe bei Spartherm in Melle? Prozess am Landgericht Osnabrück hat begonnen



-Plus [Vorwürfe, Beschuldigte, Ermittlungen](#)
Betrug bei Spartherm in Melle? Was vor Prozessbeginn bekannt ist



In der Folge kam es zu einigen Diskussionen zwischen dem Vorsitzenden Richter und Anwälten der Angeklagten. „Man kann Fragen stellen, statt Vorgaben zu machen“, kritisierte Max Schwerdtfeger, Anwalt eines Angeklagten, die Prozessplanung.

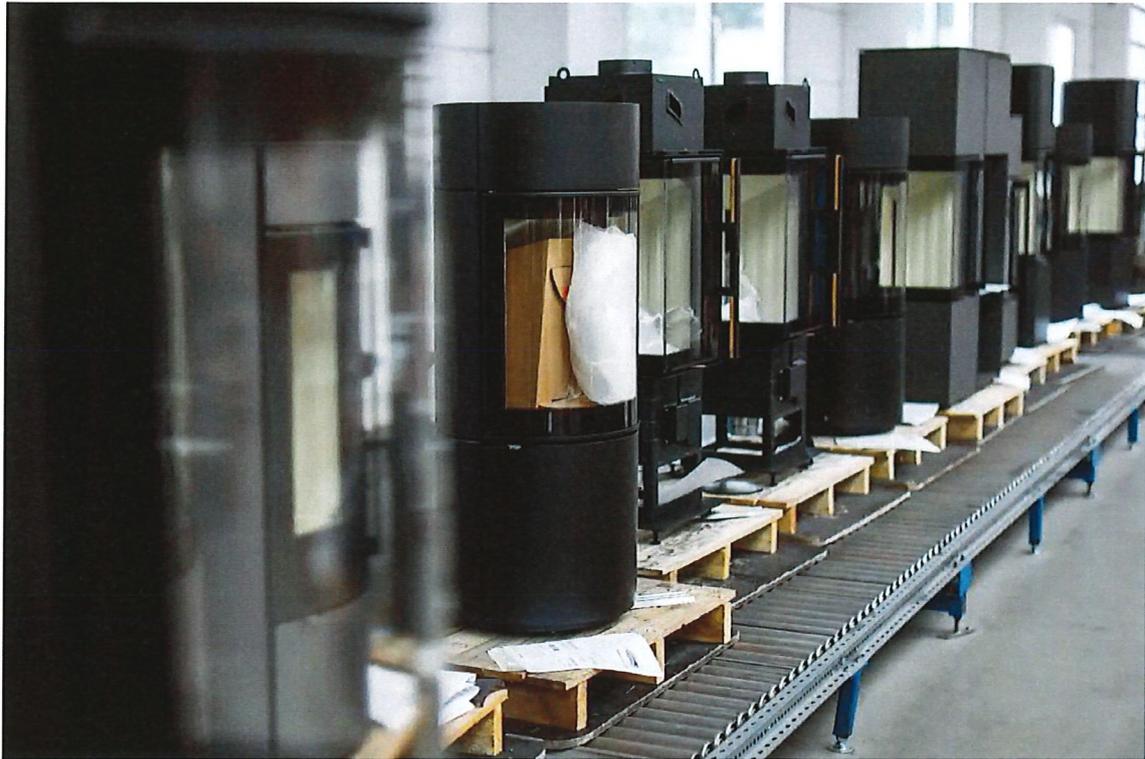
Ehemaliger Geschäftsführer soll aussagen

Als Zeuge vorgeladen war am Donnerstag unter anderem ein Polizist, der bei zwei Durchsuchungen im Zusammenhang mit den Ermittlungen rund um mutmaßliche Schwarzverkäufe von Öfen dabei war. Er konnte berichten, dass bei einer Durchsuchung eines Hauses in Merzen im November 2022 sechs Öfen in einer Garage gefunden worden waren. Da er jedoch nicht federführend bei dem Einsatz war und dieser bereits einige Zeit zurücklag, konnte er kaum weitere Angaben machen.

Ebenfalls vor Gericht erschienen waren zwei ehemalige Mitarbeiter von Spartherm. Einer von ihnen war [Andreas Schönfeld](#). Dieser hatte als Teil der Geschäftsführung 2022 mit einer Anzeige gegen mehrere Personen aus dem Umfeld der Vorgängerführung die Ermittlungen ins Rollen gebracht hatte. Ein weiterer Zeuge hatte von 2011 bis 2022 für die Spartherm Feuerungstechnik GmbH gearbeitet, unter anderem als Geschäftsführer für den Bereich Einkauf.

Zeuge erinnert sich an Unsauberkeiten im System

In der Befragung durch das Gericht erklärte der ehemalige Mitarbeiter, nur für den Einkauf zuständig gewesen zu sein und mit der Produktion nichts zu tun gehabt zu haben. So konnte der gelernte Industriekaufmann nicht schätzen, wie viele Öfen täglich bei Spartherm gefertigt wurden. Zum Geschäftsführer sei er 2018 auf eigene Initiative hin ernannt worden, um gegenüber Zuliefererfirmen bessere Preise heraushandeln zu können. 2022 sei er schließlich aus der Firma ausgeschieden.



Nach Überzeugung der Staatsanwaltschaft sollen bei Spartherm über 8000 Öfen schwarz verkauft worden sein. Die Angeklagten sollen davon gewusst und die Vorgänge vertuscht haben. ARCHIVFOTO: DAVID EBENER

Der Zeuge berichtete, dass es während seiner Zeit beim Meller Ofenbauer öfter zu „Unsauberkeiten im System“ gekommen sei. Aus der Produktion sei gemeldet worden, dass bestimmte Teile benötigt würden, die eigentlich vorhanden sein sollten. Etwa alle zwei oder drei Wochen habe es solche Situationen gegeben, erklärte der ehemalige Mitarbeiter. Er habe sich bemüht, herauszufinden, wie es zu den Diskrepanzen zwischen Verbrauch und Einkauf gekommen sei. Wo genau der Fehler lag, konnte er aber nicht sagen.

Geplante Besichtigung von Spartherm führt zu Zeitproblemen

Noch während der Zeuge durch das Gericht befragt wurde, wurde allerdings die Zeit knapp. So war eine Besichtigung

des Werksgeländes für 11 Uhr angesetzt. Dies hatte ein Gutachter vorgeschlagen, der für das Gericht ein Gutachten zu den möglichen Schwarzverkäufen erstellen soll. Doch um 10.20 Uhr war absehbar, dass sich die Vernehmung des zweiten Zeugen noch hinziehen würde.

LESEN SIE AUCH

-Plus [Vorwürfe von Betrug und Untreue](#)

Das Imperium Spartherm: Tiefer Einblick in die Meller Firma liefert neue Erkenntnisse



-Plus [Weiterhin Polizeipräsenz am Naava](#)

Nach Bombenbedrohung in der Disko in Melle: Wer war der Anrufer?



Der Vorsitzende Richter wollte daher das weitere Vorgehen abstimmen. Sein Vorschlag, die Verhandlung für die Besichtigung zu unterbrechen und am Nachmittag fortzusetzen, stieß jedoch auf Ablehnung bei den Verteidigern. Als Anwalt Schwerdtfeger anmerkte, dass es auf das Gutachten weder mit Blick auf die Zeit noch auf das Ergebnis Druck geben dürfte, reagierte der Vorsitzende Richter scharf. Er stellte klar, keinerlei Druck auf den Gutachter auszuüben.

Ehemaliger Geschäftsführer für Mitte November erneut vorgeladen

Der Vorschlag des Gutachters, die Besichtigung um eine

Woche zu verschieben, konnte den Konflikt zwischen dem Richter und der Verteidigung nicht lösen. Jes Meyer-Lohkamp, Anwalt von Gerhard Rokossa, bestand auf den angesetzten Termin. Daher wurde die Verhandlung unterbrochen.

Andreas Schönfeld, der extra aus dem europäischen Ausland angereist war, wurde letztendlich nicht in den Zeugenstand gerufen. Er wurde für den 14. November erneut vorgeladen. Dann soll auch die Vernehmung des anderen ehemaligen Mitarbeiters fortgesetzt werden. Der nächste Verhandlungstag ist für den 30. Oktober angesetzt.

Weitere Artikel aus der Stadt Melle

[Nachfolger vereidigt](#)

Mandat niedergelegt: Das waren Malte Stakowskis letzte Worte im Stadtrat Melle

[Daniel Rolfsmeyer im Interview](#)

Neuer Chef des Landvolks Melle: „Wir brauchen ein gewisses Verständnis der Bevölkerung“

[Ehem](#)

Zeuge Sparth Landg Richte gerate: